

**Ergebnispapier der Unter-Arbeitsgruppe (UAG)**

**„Zukunft der Bürgerfeste**

**zum Tag der Deutschen Einheit“**

**für die Besprechung**

**der Regierungschefinnen und Regierungschefs**

**von Bund und Ländern**

**am 2. Juni 2022**

**Stand: 20.05.2022**

*Die UAG zur Zukunft der Bürgerfeste zum Tag der Deutschen Einheit stellt übereinstimmend fest:*

Die Bürgerfeste sind der offen erlebbare Kern der Feiern zum Tag der Deutschen Einheit (TDE). Ihre Attraktivität muss insgesamt verstärkt werden. Es braucht **konzeptionelle, kreative und digitale Impulse**, um breite Schichten der Bevölkerung – deutschlandweit – anzusprechen.

Die zentralen Feierlichkeiten zum TDE mit den Präsentationen der Verfassungsorgane, der Länder und assoziierter Partner (z.B. Zipfelbund) werden von mehreren hunderttausend Gästen besucht. Für die austragenden Städte und Länder sind die Bürgerfeste wesentlich, da sie Präsentations- und damit Kommunikationsräume bieten und den direkten Kontakt zu vielen Zielgruppen. Das Erscheinungsbild der Bürgerfeste wurde in den letzten Jahren durch die konsequente Umsetzung von Schutz-Notwendigkeiten während der Corona-Pandemie geprägt. Sie wurden zwangsläufig kleiner, flexibler und neu interpretiert. Dies eröffnet spannende Möglichkeiten für die künftige Ausgestaltung der Bürgerfeste in der Zukunft – sie können in der bewährten („vor-pandemischen“) Form als große „Deutschlandfeste“ mit Begegnung, Kultur, Kulinarik und Unterhaltung, wie auch in kleineren Formaten ausgerichtet werden.

Der föderale Aufbau der Bundesrepublik Deutschland und ihre Verfasstheit als demokratischer Rechtsstaat werden auf den Bürgerfesten dargestellt und gefeiert. Mit der Veranstaltung sollen Austausch und Diskurs ermöglicht werden. Sie will Stärken und Potenziale des gemeinsam getragenen demokratischen Systems aufzeigen und zugleich die Attraktivität und hohe Lebensqualität in den Ländern darstellen. Die Verfassungsorgane und die Länder setzen daher seit Jahren auf thematisch vielfältige Präsentationen im Rahmen des jeweiligen Gesamtkonzepts. Die Themenpalette reicht dabei von der Werbung für touristische Destinationen und Angebote bis zur Präsentation von wissenschaftlichen Leistungen, regionaltypischer Kulinarik, Kultur- und Unterhaltungsangeboten.

Für die Zukunft braucht es **mehr bzw. speziellere Angebote für eine diverse Gesellschaft**. Die Ansprache muss klarer die **Interessen und Bedürfnisse breiterer Zielgruppen adressieren**. Unbedingt sollen **emotionale Elemente** in den Fokus rücken.

Die **gewachsenen Stärken der Bürgerfeste sind zu wahren und zu pflegen**. Zugleich erfordern und ermöglichen die Herausforderungen der digitalen Welt, das steigende Bewusstsein für Nachhaltigkeit, Teilhabe und Mitwirkung und die neuen Ansätze zur Durchführung sicherer Großveranstaltungen eine Neupositionierung, inkl. eines neuen Namens für die Bürgerfeste im Kanon der Einheitsfeierlichkeiten. Dringend empfohlen wird die Definition und Ausgestaltung einer von Bund und Ländern gemeinsam getragenen **Marke „Deutschlandfest“**.

Profil- und Markenstärkung des TDE erstrecken sich nach Auffassung der Unter-AG auf drei – jeweils miteinander verzahnte – Handlungsfelder:

- ein gemeinsames Grundverständnis konzeptionell-inhaltlicher Art
- Fortschritte hinsichtlich der ökologischen, sozialen und ökonomischen Nachhaltigkeit
- Verbesserungen in den Bereichen Kommunikation, Organisation und Marketing<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Digitalisierung wird im Weiteren nicht als eigenständiges Handlungsfeld aufgeführt; Empfehlungen für den digitalen Bereich sind stattdessen in allen drei Handlungsfeldern aufgeführt.

Insgesamt spricht sich die UAG aus:

- für einen weiterhin alternierend im jeweiligen Vorsitzland des Bundesrats verorteten, aber bundesweit stärker sichtbaren TDE;
- für einen TDE, der modernen Anforderungen in den Bereichen Partizipation, Kommunikation und Nachhaltigkeit genügt;
- und in gesellschaftlicher Hinsicht gleichsam integrierend wie belebend wirkt.

### **Mehr als „Festakt plus Bürgerfest“ – die Grundausrichtung des TDE**

Der TDE ist von zentraler Bedeutung für die Erinnerungskultur des Landes, wobei sein diesbezügliches Potenzial noch besser ausgeschöpft werden sollte. Dies gilt umso mehr, als die **erinnerungspolitisch-gesellschaftliche Relevanz** des TDE in dem Maße zunehmen wird, wie der Bevölkerungsanteil mit Primärerfahrungen aus der Zeit der Friedlichen Revolution langsam, aber stetig abnimmt. Die UAG teilt die Auffassung der Kommission, dass der 3. Oktober mit anderen Meilensteinen und Wegmarken der Deutschen Einheit verzahnt werden sollte, um auch hierdurch einen wichtigen **Beitrag zu Demokratiebildung und Geschichtsbewusstsein** leisten zu können.

Zugleich ist die UAG der Auffassung, dass **eine gegenwartsbezogene und zugleich zukunftsorientierte Ausrichtung des TDE** zwingend notwendig ist, um die **zentrale Handlungsempfehlung** einer **breiten Zielgruppenansprache, insb. junger Menschen, sicherzustellen**.

Eine moderne, innovative und zeitgemäße Konzeption der Feierlichkeiten muss daher **Raum für Erinnerung und Geschichtsvermittlung** bieten, aber auch als moderne **Zukunfts- und Demokratiewerkstatt** ausgestaltet sein.

Beide Ziele können durch die Weiterentwicklung, Ausweitung und Verzahnung verschiedener Veranstaltungselemente realisiert werden. Hierzu zählen **Ausstellungen, Bürgerforen/-dialoge, andere Diskussions- und Beteiligungsformate** (mit Präsenzcharakter, im digitalen Raum oder als hybride Veranstaltung) sowie sonstige **Formen der (physischen) Begegnung**, z.B. Schüleraustausche und Besuche im Rahmen bestehender Städtepartnerschaften etc. (s. auch S. 7 des Berichts für die MPK am 2.6.22).

Die in diesem Zusammenhang gebotene **geographische Ausweitung des Wahrnehmungsgebiets des TDE** erfordert unbedingt eine **stärkere bundesweite Bewerbung und Begleitkommunikation der Veranstaltung** (s.u. sowie S. 4 des Berichts für die MPK am 2.6.22).

Von elementarer Bedeutung für den Erfolg und die dauerhafte Akzeptanz der o.g. Beteiligungs- und Begegnungsformate ist zudem **die aktive Mitwirkung der politischen Repräsentanten**, die am TDE teilnehmen. Im Rahmen des publikumsoffenen Teils sollte ein hohes Maß an Kontakten und Beteiligung für Bürgerinnen und Bürger möglich sein.

Die Stärkung diskursiver und partizipativer Elemente soll mit den bekannten Formatstärken einhergehen. Unterhaltungsangebote, geselliges Beisammensein und gemeinsames Feiern sind unverzichtbare Inhalte der Feierlichkeiten rund um den TDE.

Die UAG betont in diesem Zusammenhang insb. die **herausgehobene Bedeutung der Kulinarik-Angebote** der Länder. Es bleibt Ziel, seitens der jeweiligen Ausrichter entsprechende Präsentationsflächen für die Länder bereitzustellen.

### **Nachhaltigkeit – ein zentrales Leitmotiv für einen modernen TDE**

Für Gesamterfolg, Vorbildcharakter und Akzeptanz des TDE (insb. bei der lokalen Bevölkerung) werden die verschiedenen Nachhaltigkeitsdimensionen immer größere Bedeutung erlangen. Der in der Vergangenheit teils eklatante Ressourcenverbrauch bei Großveranstaltungen wurde und wird seitens der Öffentlichkeit zunehmend kritisch gesehen. Die UAG ist sich einig, dass die Bürgerfeste zum TDE Musterbeispiele für verantwortungsbewusstes Eventmanagement sein sollen und wollen.

Ökologie: Der **Dreiklang aus Vermeidung, Reduktion und Kompensation**, u.a. von Treibhausgas-Emissionen spielt nach Auffassung der UAG eine zunehmend wichtige Rolle. Der Austausch auf Arbeitsebene (z.B. über wirksame ÖPNV-/Mobilitätskonzepte) soll intensiviert und breit - über die UAG hinaus - geführt werden.

Als konkrete Maßnahme schlägt die UAG eine gemeinsame **Selbstverpflichtung** vor, die z.B. einen **Verzicht auf nicht-nachhaltig produzierte Streuartikel zugunsten des dosiert-gezielten Einsatzes ausschließlich nachhaltiger Give-Aways** im TDE-Kontext vorsieht.

Soziales: Die UAG sieht es als Aufgabe, den **Anspruch größtmöglicher Barrierefreiheit** zu erfüllen und möchte den Austausch über Erfahrungswerte und Best Practices in diesem Handlungsfeld verstetigen. Ferner erachtet sie ein **frühzeitiges und umfassendes Betroffenenmanagement**, d.h. die Einbindung der lokalen Akteure und Interessensgruppen, als wesentlich für die Realisierung des o.g. Partizipationsanspruchs. Schließlich gilt auch die **Wahrung sozialer Standards** als wichtiger Baustein im Bereich der sozialen Nachhaltigkeit – auch über die bestehenden gesetzlichen bzw. vergabe- oder ordnungsrechtlichen Regelungen hinaus.

Ökonomie: Erhöhte Sicherheitsauflagen, steigende Flächenbedarfe und allgemeine Kostensteigerungen im Veranstaltungsbereich gehen für die Ausrichterländer mit starken finanziellen Belastungen einher. Die UAG hält es für unvermeidlich, dieser Entwicklung seitens der Gastgeber durch **kostendämpfende Maßnahmen** zu begegnen, deren Ausmaß und Ausgestaltung jeweils im eigenen Ermessen zu definieren sind.

### **Kommunikation und Marketing**

Die vorstehend genannten Ziele und Maßnahmen erfordern den **Aufbau einer zeitgemäßen, professionellen, strukturierten und kontinuierlichen (Online-)Kommunikationsarchitektur**. Sie muss die überregionale Bewerbung forcieren und soll den „Einheitstourismus“ befördern.

Hierzu sollte u.a. die **Webpräsenz** zu einer zentralen Plattform ausgebaut werden, die **als virtuelles Gedächtnis** (mit Zeitstrahl, Chronologie, Archivfunktion) fungiert. Die UAG schlägt zudem die **verstetigte, stringente Nutzung der Social-Media-Kanäle** vor.

Eine Zentralisierung von ausgewählten Aufgaben im Marketing- und Kommunikationsbereich wird als wichtiger Beitrag für mehr bundesweite Sichtbarkeit und Stärkung der Marke TDE

gesehen. Im Zusammenhang mit dem zu steigernden Wissenstransfer zwischen den Ausrichtern (s. S. 4 des Berichts für die MPK), empfiehlt die UAG den **Aufbau eines digitalen Info- und Wissenspools** mit verschiedenen Kategorien (Flächen-, Budget- und Personalplanung, Vergabe-/Beschaffungswesen, Veranstaltungssicherheit etc.), der die strukturierte Bündelung und Weitergabe wichtiger Erfahrungswerte und Informationen ermöglicht.<sup>2</sup>

### **Abschlussbemerkungen**

Die UAG empfiehlt:

- die Stärkung der genannten Attribute und Grundcharakteristika der Veranstaltung – **auf Basis des Leitbilds eines bürgernahen, integrativen, nachhaltigen, breite Zielgruppen berücksichtigenden, zeitgemäß – und darum stärker digital – ausgerichteten TDE;**
- die konkrete Ausgestaltung dieses Leitbilds vor Ort **unter Berücksichtigung lokaler und finanzieller Rahmenbedingungen sowie individueller Schwerpunktsetzung durch die ausrichtenden Länder;**
- eine stärkere konzeptionelle Offenheit und Flexibilität, die gleichwohl das Erfordernis der **Planungssicherheit** für die Aussteller (Bundesländer, Verfassungsorgane, Zipfelbund) berücksichtigt, so dass die konzeptionelle Ausrichtung **spätestens 18 Monate im Vorfeld der Veranstaltung kommuniziert** werden sollte.

Ergänzend zu den vorstehend skizzierten Handlungsempfehlungen **regt die UAG mittelfristig an,**

- eine systematische, wissenschaftlich (demoskopisch) untersetzte **Evaluation** der Feierlichkeiten zum TDE vorzunehmen bzw. entsprechende Forschungsprojekte zu unterstützen;
- die Sinnhaftigkeit und Machbarkeit der stärkeren **Einbindung des Sekretariats des Bundesrats** (über den Bereich Wissenstransfer hinaus, s.o.) im organisatorischen Bereich zu prüfen;
- im Vorfeld des Jubiläums „40 Jahre Deutsche Einheit“ **frühzeitig (2027) eine stringente Organisations- und Arbeitsstruktur** zu schaffen, die der sinnvollen Weiterentwicklung des TDE zuträglich ist und die Expertise aus Zivilgesellschaft, Verwaltung etc. vollumfänglich nutzt.

---

<sup>2</sup> Entsprechende Vorüberlegungen und Recherchearbeiten wurden im Rahmen der Tätigkeit der UAG bereits angestellt.